



Mehr Familien in Möhringen

## Was dann, Herr Lohmann?

**Wie ist das mit den Schulen, reichen die baulichen Anlagen aus, wenn die Kinderzahl in Möhringen wachsen sollte?**

Viele Schulen haben durch die Freie Evangelischen Schulen auf den Hengstäckern Konkurrenz bekommen. Ich habe nicht den Eindruck, dass hier noch weiterer Bedarf entstehen könnte, so auch die Information aus dem Schulverwaltungsamt.

**Der Sportverein beklagt die knappe Hallensituation und das schon vor der Renovierung der Turnhalle der Riedseeschule. Werden die Wartelisten noch länger?**

Es fehlt in der Tat Hallenkapazität. Hier sind die Gemeinderäte gefordert. Wichtig ist, dass die Vereine ihr Anliegen gegenüber dem Gemeinderat entsprechend artikulieren. Vielleicht gibt es im Bürgerzentrum auch einen Gymnastikraum. Optionen für einen weiteren Hallenbau in Möhringen bestehen noch auf dem Gelände der Freien Evang. Schule.

**Apropos Bürgerzentrum. Können auch Familien das Bürgerzentrum nutzen, zum Beispiel für Familienfeste?**

Das Bürgerzentrum können Einrichtungen, Vereine oder Firmen, die sich einmieten, nutzen. Nicht hingegen Privatpersonen. Hierbei orientieren wir uns am Bürgerzentrum in Stuttgart-West. Bis Oktober können mögliche Nutzer an die Bezirksverwaltung einen Antrag stellen. Ein Nutzerrat – bestehend aus Vertretern der Vereine, den Fraktionen im Bezirksbeirat und der Bezirksverwaltung – tagt im November und vergibt für ein Jahr die Räume an die Dauernutzer. Einzelnutzer können sich auch unterjährig anmelden. Hierfür sollen Sprechstunden vor Ort eingerichtet werden. Die Details sind aber noch in Planung.

**Die Stuttgarter Musikschule sucht nach einem zentralen Gebäude. Nachdem der Spitalhof hierfür nicht mehr in Frage kommt und das Bürgerzentrum auch keine so große Kapazität bietet, stellt sich die Frage: Wo dann?**

Die Musikschule kann auch auf dem freien Markt neue Räume anmieten. Sie hat sich vielleicht zu stark auf den Spitalhof fokussiert.

**Gewünscht wird auch die Erweiterung der Stadtteilbücherei. Was tut sich da?**

Die Bücherei bekommt mehr Platz.



### Kinder fragen

## Kinder fragen ihren „Bürgermeister“

**Mir fehlen in Möhringen die Spielwiesen. Warum gibt es stattdessen immer mehr Häuser?**

Julia Klasse 2a

**[bg] Zur Faschingszeit stürmten Schüler der Riedseeschule das Bezirksrathaus.**

**Frau Riedsee alias Ingrid Willemsen, Schulleiterin der Riedseeschule, übernahm den Schlüssel und entmachtete Bezirksvorsteher Lohmann. Nach einem gemeinsamen Cha-cha-cha stellten ihre Schüler ein paar Spaßfragen. Viele Fragen, die zuvor in den Grundschulklassen vorbereitet wurden, blieben unbeantwortet. Doch die Fragen gingen nicht verloren!**

>> Immer mehr Häuser gibt es, weil immer mehr Menschen nach Möhringen ziehen wollen. Und die Stadt Stuttgart will ihre Einwohnerzahl halten. Auch das Anspruchsdenken auf Wohnraum wächst. Vierzig Quadratmeter bewohnt heute ein einzelner Möhringer im Durchschnitt. Früher war das weniger. Mit den Spielwiesen ist das so eine Sache. Spielmöglichkeiten versuchen wir im Rahmen des Möglichen zu schaffen. Innerhalb der Bebauung Möhringens ist das schwierig. Auf dem Gelände der früheren Feuerwerksfabrik – dem Lünig-Areal – wird eine Obstbaumwiese hergerichtet: hier entsteht dann ein Platz zum Austoben mit Sitzplätzen im freien Gelände. Der Bolzplatz am Sindelbach versank in Schlamm und Dreck. Inzwischen wurde der Platz gerichtet und ist nun wieder bei jedem Wetter bespielbar.





### Wann ist unsere Turnhalle fertig?

Klasse 2c

>> Laut Planungen soll die Turnhalle an der Vaihinger Straße im Dezember dieses Jahres fertig sein.

### Warum wird in Möhringen an so vielen Baustellen gleichzeitig gebaut?

Laura Klasse 4b

>> Gute Frage. Manche Planungen brauchen einen langen Vorlauf und laufen dann manchmal gleichzeitig auf. Kommen „Mittel“ – Geld – aus dem kommunalen Haushalt, muss man diese gleich verwenden, sonst verfällt das Geld womöglich. So summiert sich das.

### Der Schulhof der Riedseeschule soll neu gestaltet werden und ein „Grünes Klassenzimmer“ im Freien eingerichtet werden. Warum kommen keine Gelder vom Bezirksbeirat wie angekündigt?

Eltern der Riedseeschule

>> Der Möhringer Bezirksbeirat unterstützt das „Grüne Klassenzimmer“ mit 800 Euro für eine Sitzgruppe.



### Welchen Traumberuf hatten Sie als Junge?

Giuseppe Klasse 4b

>> Anscheinend habe ich als Junge bereits gesagt, ich will in der Verwaltung arbeiten. So stand es in einer Festschrift meiner Schule nachzulesen. Das habe ich wohl verdrängt. In schwierigen Wirtschaftszeiten unterstützen meine Eltern den Weg in die Verwaltungstätigkeit. Nach der gehobenen Verwaltungsausbildung war die Organisationsabteilung im Hauptamt meine Wunschabteilung. Danach wechselte ich gleich nach Botnang als Bezirksvorsteher.

### Wie sind Sie Bürgermeister geworden?

Laura Klasse 2b

>> Als im Jahr 1982 die Stelle in Botnang als Bezirksvorsteher frei wurde, hat man mich darauf angesprochen. Das Votum der Botnanger Bezirksbeiräte unterstützte meine Bewerbung und der Stuttgarter Gemeinderat hat mich dann gewählt. Im Juli bin ich 25 Jahre Bezirksvorsteher, seit 1989 in Möhringen. Frau Iska Dürr ernannte ich bereits in Botnang zu meiner Stellvertreterin, damals übrigens in Stuttgart die erste Frau in dieser Position.

### Warum sind Sie Bürgermeister geworden?

Klasse 2c

>> Weil ich Menschen gerne helfe. Man kann als Bezirksvorsteher etwas bewegen, wenn auch in Grenzen. Meine Leidenschaft ist, als Erster an neuen Projekten teilzunehmen. Zum Beispiel bei der Ehrenamtsförderung aus der auch der Bürgertreff und das Ehrenamtsstüble entstanden sind. Oder die Teilnahme am Projekt „Mobil in Stuttgart“ (Mobilist). Hier entstand auch die Idee für eine neue Spielwiese auf dem Lünig-Areal. An der Erprobung eines Stadtteilmanagements in Stuttgart sollen vier Pilotprojekte teilnehmen, hier möchte ich mich für den Bezirk Möhringen bewerben. Mitgestalten und mit dem Bezirksbeirat zusammen arbeiten, das sind weitere Gründe, warum ich gerne Bezirksvorsteher bin.

### Sie leben persönlich nicht in Möhringen: warum?

Knickbein

>> Mein Wohnort ist Echterdingen: dort schlafe ich. Der Umzug nach Echterdingen hat sich aus persönlichen Gründen ergeben. Wenn ich mal Freizeit haben sollte, ist etwas Abstand auch nicht schlecht. Früher habe ich mal drei Jahre in Möhringen gewohnt und Handball gespielt. Daher kenne ich auch noch viele Menschen.

### Was macht man als „Bürgermeister“ den ganzen Tag?

Ann-Christin Klasse 2b

Ein normaler Tag des „Bürgermeisters“ Jürgen Lohmann: **Donnerstag, den 24. Mai 2007**

- 8.00 Uhr Post sichten und verteilen
- 9.00 Uhr Verhandlungen über Trägerschaft des Bürgerzentrums
- 10.00 Uhr Farbe für das Sommerferien-Programmheft auswählen
- 11.00 Uhr Diverse Geburtstagsbesuche der über 90-jährigen
- nachmittags Reden schreiben für den Abend
- 17.00 Uhr Vortrag in der Stadtbezirksrunde über städtebauliche Maßnahmen in Möhringen
- 18.00 Uhr Bürgerinformation über Stadtbahnanschluss Fasanenhof
- 19.00 Uhr Grußworte zur Ausstellungseröffnung „August Kiess“
- 20.15 Uhr Besuch des Künstlerauftritts im Richter Keller
- 22.00 Uhr daheim - nach einem 14-Stunden-Arbeitstag

Außerdem gibt es viele andere Dinge zu erledigen, zum Beispiel: Verwaltung des Bürgertreffs, Vorgespräche führen, Planungen für das Bürgerzentrum, zurzeit für jede einzelne Steckdose ...

